

	Anfragen-Nr.	
	AF-0084/2020	

Anfrage

Christoph Ihling
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion - Landesgartenschau in Eisenach, Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen

I. Sachverhalt

Die Thüringer Städte können sich derzeit um die Landesgartenschau 2028 bewerben. Der Stadtrat hat bereits am 13.03.2018 die Bewerbung für 2027 beschlossen. Grundlage der Debatte war ein CDU-Antrag aus dem Jahre 2016, der ursprünglich schon 2024 eine Landesgartenschau vorsah. Dass eine intensive Vorbereitung der Schlüssel zum Erfolg einer Gartenschau ist, zeigte 2019 Heilbronn hervorragend. Dort waren 12 Jahre Vorbereitung erforderlich.

Der erste Schritt ist die Suche nach geeigneten Flächen, die durch die Landesgartenschau für die Stadt nachhaltige Vorteile bringt. Hier gibt es verschiedene Areale, die unbedingt einer planerischen Überarbeitung bedürfen. Genannt seien der Stadtpark, das Johannis-, Marien- und Helltal, das ehemalige Kasernenareal zwischen Ernst-Thälmann-Straße und Eisenach Nord, das Gaswerkareal, ein weiterer Zugang zur Wartburg oder das Gebiet Hörschel/Herleshausen mit Grenzpark, Grünem Band und dem Rennsteigbeginn.

Es sind die verschiedensten Flächen zu überprüfen und Grobplanungen zu erstellen. Auch ist die Verfügbarkeit der Flächen zu prüfen. Häufig beauftragen Kommunen dazu externe erfahrene Planungsbüros, die diese Ausarbeitungen liefern (Kosten geschätzt: ca. 75.000 bis 125.000 €).

Die Landesgartenschau ist nach wie vor eine Möglichkeit, die Stadt als Ganzes zu denken, Missstände anzupacken und auf lange Sicht unsere Stadt Eisenach voranzubringen.

II. Fragestellung

1. Plant die Verwaltung die Bewerbung für das Landesgartenschau 2028, wenn nicht warum?
2. Wenn ja, welche Gelder wurden für eine externe Planung in den Haushalt eingestellt?
3. Falls ja, wann ist mit der Vorstellung der Bewerbungsunterlagen zu rechnen?

Christoph Ihling
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

